

Protokoll:

über die Öffentlichkeitsbeteiligung am 02.02.2022 als ZOOM-Meeting zur ersten Rahmenplanfortschreibung Südstadt-Bahnhofsumfeld:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Öffentlichkeit, Mitglieder der Ratsversammlung und der Verwaltung der Stadt Flensburg, des Technischen Betriebszentrums und Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Bahn
Herr Dr. Florian Sander	Specht Gruppe, Bremen
Herr Robert Guggenberger	DB Station & Service AG Leiter Vertrieb Mobility, Region Nord
Frau Claudia Takla Zehrfeld	Stadt Flensburg – Leiterin des Fachbereiches Stadtentwicklung und Klimaschutz
Herr Markus Pahl	IHR Sanierungsträger - Moderation
Herr Lukas Osterberg	IHR Sanierungsträger
Frau Silke Helbing	IHR Sanierungsträger – Protokoll

Ablauf

1.)	Begrüßung, Eröffnung und Einleitung	Frau Claudia Takla Zehrfeld
2.)	Begrüßung und Vorstellung der Vortragenden	Herr Markus Pahl
3.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 1. Teil - Bahnhofstraße	Herr Lukas Osterberg
4.)	Vorstellung der Specht Gruppe und Bericht über das Vorhaben zum 2. und 3. Bauabschnitt „Mølledam“	Herr Dr. Florian Sander
5.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 3.) und 4.)	
6.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 2. Teil – Freiland und Bahnhofsgebäude	Herr Lukas Osterberg

7.)	Bericht über den Sachstand zum Bahnhofsgebäude	Herr Robert Guggenberger
8.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 6.) und 7.)	
9.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 3. Teil – Bahnhofstal einschließlich Bahnhofsvorplatz	Herr Lukas Osterberg
10.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 9.)	
11.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 4. Teil – Hotel und Parkhaus an der Bahnhofstraße	Herr Lukas Osterberg
12.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 11.)	
13.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 5. Teil – Feuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Jürgensby	Herr Lukas Osterberg
14.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 13.)	
15.)	Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 6. Teil – Ausblick und Allgemeines	Herr Lukas Osterberg
16.)	Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 15.)	
17.)	Abschluss der Veranstaltung	Herr Markus Pahl

Beginn der Veranstaltung 18.00 Uhr
 Ende der Veranstaltung 20.05 Uhr

Zu 1.) Begrüßung, Eröffnung und Einleitung

Frau Takla Zehrfeld eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit einer Zusammenfassung der Ausgangssituation, die 2013 zur Festlegung des Gebietes als Sanierungsgebiet Südstadt-Bahnhofsumfeld führte, leitet sie in die Thematik der Rahmenplanung und der nunmehr notwendigen Fortschreibung ein. Frau Takla Zehrfeld beschreibt die Zielsetzungen des aktuell gültigen Rahmenplanes vom 14.02.2013 und berichtet über die seit der Beschlussfassung durchgeführten Maßnahmen.

Frau Takla Zehrfeld weist auf nun veränderten Bedarfe insbesondere hinsichtlich der Hauptfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr Jürgensby hin. Sie führt aus, dass sich darüber hinaus grundsätzlich die Ansprüche der städtischen Planungen etwa bezüglich Mobilität, des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit verändert haben und eine Anpassung der Rahmenplanung erforderlich machten.

Zu 2.) Begrüßung und Vorstellung der Vortragenden

Herr Pahl begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Herrn Axel Kohrt als Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Planung und Stadtentwicklung.

Er stellt Herrn Dr. Sander vor, der als Vertreter der Specht Gruppe über das Vorhaben zur Errichtung eines 2. und 3. Bauabschnittes „Mølleddam“ an der Bahnhofstraße berichten wird.

Weiter stellt Herr Pahl Herrn Guggenberger von der DB Station & Service AG als Referenten zur Situation des Bahnhofsgebäudes vor.

Zu 3.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 1. Teil –Bahnhofstraße

Herr Osterberg gibt anhand der Präsentation einleitend einen Überblick über die Flensburger Sanierungsgebiete. Er beschreibt das Sanierungsgebiet Südstadt-Bahnhofsumfeld und die für dieses Gebiet in 2013 formulierten Ziele.

Herr Osterberg stellt die für die Fortschreibung vorgesehenen Veränderungen der Rahmenplanung bezüglich der Bahnhofstraße vor.

Hier nennt er die notwendige Erneuerung der Regenentwässerungsleitungen und die neuen Hausanschlüsse durch die Neubauten an der Bahnhofstraße. Neben der technischen Erneuerung der Straße soll diese auch gestalterisch aufgewertet werden. So soll z.B. der Anteil des straßenbegleitenden Grüns erhöht werden.

Herr Osterberg führt aus, dass die Fortschreibung der Rahmenplanung die Ergebnisse des 2015 durchgeführten Wettbewerbes für die Bahnhofstraße (*Anmerkung: das Projekt wird auch mit „Mølledam“ bezeichnet*) berücksichtige. Herr Osterberg beschreibt den Sieger-Entwurf des Büro Adept aus Kopenhagen mit den drei Bauabschnitten. Der erste von drei Bauabschnitten wurde bis 2017 vom SBV bereits realisiert.

Zu 4.) Vorstellung der Specht Gruppe und Bericht über das Vorhaben zum 2. und 3. Bauabschnitt „Mølledam“

Als Investor und Projektentwickler möchte die Specht Gruppe den 2. und 3. Bauabschnitt realisieren.

Herr Dr. Sander stellt das Unternehmen aus Bremen vor und bedankt sich für die Möglichkeit, mit dem Wettbewerbsergebnis „Mølledam“ eine bereits „vorgedachte“ Konzeptionierung und Planung umsetzen zu können. Es sei die Errichtung eines Pflegeheimes mit 80 Zimmern, einer Wohnbebauung mit 49 Wohneinheiten, von denen anteilig sozial geförderter Wohnraum entstehen solle, sowie eine Kindertagesstätte vorgesehen.

Zu 5.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 3. und 4.)

Mit Hinweis auf die vorgestellten Leitlinien merkt ein Teilnehmer an, dass aus seiner Sicht „ein Zuviel“ an Blockrandbebauung für die Bahnhofstraße vorgesehen werde.

Eine Teilnehmerin nennt die nach dem Wettbewerbsergebnis vorgesehene Fassadengestaltung in der Bahnhofstraße „eintönig“.

Eine Teilnehmerin fragt nach Untersuchungen der Wirkung der Blockrandbebauung auf Passanten.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers zur Photovoltaik weist Herr Dr. Sander darauf hin, dass Photovoltaik für den 2. und 3. Bauabschnitt des Wettbewerbsergebnisses nicht vorgesehen sei.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers erläutert Herr Pahl, dass im Rahmen der Errichtung des 2. und 3. Bauabschnittes „Møllendam“ Tiefgaragen unter den Gebäuden vorgesehen seien.

Auf Nachfrage einer Teilnehmerin führt Frau Takla Zehrfeld aus, dass die Fortführung der Gestaltung, wie vom SBV angefangen, in der Umsetzung der weiteren Bauabschnitte ausdrücklich erwünscht und eine Vorgabe der Stadt an den Investor sei.

Zu 6.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 2. Teil – Freiland und Bahnhofsgebäude

Herr Osterberg stellt den Sachstand der Planung und Durchführung zur Erschließung und der Erstellung einer Wohnbebauung für das Freiland vor.

Vorrausichtlich bis Ende 2022 werden alle Hochbauten abgeschlossen sein. Mitte 2022 wird der Bau der Erschließungsstraße fortgeführt. Zurzeit fehlen noch die obere Deckschicht und die Ausstattung der Straße mit Straßenbeleuchtung etc..

Zu 7.) Bericht über den Sachstand zum Bahnhofsgebäude

Herr Robert Guggenberger erläutert die Situation des Bahnhofgebäudes. Insbesondere die in der Stadt Flensburg immer wieder geführte Diskussion über eine Verlagerung des Standortes des Bahnhofes und die damit fehlende Planungssicherheit habe es der DB in den letzten Jahren erschwert, die notwendigen Sanierungen und Erneuerungen durchzuführen. Nunmehr werde ein siebenstelliger Betrag in die Hände genommen, grundlegende Arbeiten zum Erhalt der Bausubstanz ausführen zu lassen. So haben verschiedene Gebäudeteile wie der Bahnsteigtunnel seit 2020 einen neuen Anstrich bekommen, der Fußboden der Empfangshalle wurde komplett und denkmalgerecht erneuert, der Toilettenbereich und der Uhrenturm seien saniert worden. Die Instandsetzung der Uhr selbst ist für Ende Februar vorgesehen. In 2022 solle die Grundsanierung des Daches erfolgen. Daran anschließend folgen die Grunderneuerung der Elektroanlagen und der Brandmeldeanlage. Diese baulichen Maßnahmen stellen die Voraussetzung zur Schaffung von weiteren Mieteinheiten dar. Das bisherige Ausstehen dieser Arbeiten sei die Ursache für die Leerstände im Bahnhofsgebäude.

Das in Zusammenarbeit mit der Stadt Flensburg konzipierte Fahrradparkhaus konnte aus diesen Gründen ebenfalls bisher nicht realisiert werden.

Für das formulierte Ziel der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist es für eine Finanzierung durch Städtebaufördermittel notwendig, dass die zu sanierenden Flächen sich im Eigentum der Stadt befinden oder diese öffentlich-rechtlich gewidmet der Stadt im Zuge einer Gestattung überlassen werden (aktuelle Sachlage). Der Bahnhofsvorplatz befindet sich jedoch im Besitz der Deutschen Bahn und ist derzeit noch bahnbetrieblich, also nicht öffentlich-rechtlich gewidmet. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen Gespräche mit der Bahn geführt, um den Vorplatz öffentlich-rechtlich zu widmen und dann die Umgestaltung in gemeinsamer Abstimmung umsetzen zu können.

Zu 8.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 6.) und 7.)

Eine Teilnehmerin berichtet, zwei bis drei Wochen zuvor den Hinweis erhalten zu haben, dass die Bahnhofstoilette in einem sehr schlechten Zustand gewesen sei. Herr Guggenberger will diesem Hinweis nachgehen und die Betreibergesellschaft *sanifair* darauf ansprechen.

Ein Teilnehmer regt an, die rückwärtigen Dachflächen des Bahnhofsgebäudes Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten. Herr Guggenberger erläutert, dass die Installation von Photovoltaik-Anlagen bei jedem Neubau und jeder Sanierung erwogen würden. So hätte man z. B. überlegt, die Bahnsteigüberdachungen entsprechend auszurüsten. Dieses hätte jedoch nach Überprüfung der Statik verworfen werden müssen. Bezüglich der Dachflächen des Bahnhofsgebäudes erscheine eine Ausrüstung sicherlich sinnvoll, wird aus Gründen des Denkmalschutzes aber als schwer realisierbar eingeschätzt.

Herr Kohrt fragt, inwiefern es Pläne gebe, die Räumlichkeiten im Westflügel eventuell für eine kulturelle Zwischennutzung bereit zu stellen. Herr Guggenberger führt aus, dass es hieran ein großes Interesse seitens der Bahn gebe und man im Austausch mit dem Sanierungsträger und der ZwischenRaumAgentur sei. Herr Guggenberger macht deutlich, dass es der Bahn um langfristige Mietverträge mit möglichst einem Hauptmieter gehe.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers bezüglich verschiedener Gebäude am oder in der Nähe des Bahnhofsgebäudes erläutert Herr Guggenberger den Umriss, für den seine Gesellschaft zuständig ist.

Ebenfalls bezugnehmend auf diese Anfrage erläutert Herr Pahl den Sachstand der sogenannten Alten Bahnpost. Hier ist der aktuelle Stand, dass für eine Vermarktung des Gebäudes eine Bauvoranfrage gestellt wurde, um zu klären, was aus baurechtlicher Sicht in dem Gebäude möglich ist.

Ein Teilnehmer fragt nach der Anzahl der geplanten Fahrradstellplätze im Fahrradparkhaus im Bahnhofsgebäude.

Nachgetragene Antwort:

Nach derzeitigem Planungsstand geht man im Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz der Stadt Flensburg derzeit davon aus, dass das im Bahnhofsgebäude geplante Fahrradparkhaus Abstellmöglichkeiten für rund 160 Fahrräder bieten wird, wovon eine Anzahl von ca. 10 bis 15 Stellplätzen für Lastenräder und andere Sonderräder vorgesehen werden soll.

Zu 9.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 3. Teil – Bahnhofstal einschließlich Bahnhofsvorplatz

Herr Osterberg erläutert den Wettbewerbsumriss für das Bahnhofstal. Er berichtet von der geplanten Verortung einer Kultureinrichtung im Bahnhofstal als Ersatz für den alten Standort des „Kühlhauses“ auf dem vereinseigenen Grundstück Mühlendamm 25.

Weiter weist Herr Osterberg darauf hin, dass es im Rahmen des Wettbewerbes für das Bahnhofstal eine gesonderte Öffentlichkeitsveranstaltung zu diesem Thema geben wird.

Herr Pahl erläutert den Sachstand zum geplanten Wettbewerb für den Bahnhofsvorplatz. Ziel der Maßnahmen dort solle eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität sein.

Die Förderung von Maßnahmen auf dem Bahnhofsvorplatz aus Städtebaufördermitteln hänge von einer öffentlich-rechtlichen Widmung dieses Bereiches ab.

Zu 10.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 9.)

Ein Teilnehmer fragt nach dem aktuellen Zeitplan für das Wettbewerbsverfahren und die sich anschließende Bauleitplanung.

Eine Antwort hierauf liegt derzeit nicht vor.

Ein Teilnehmer bittet zu prüfen, die Fahrradständer vor dem Haus Bahnhofstraße 50 zu entfernen, wenn das angesprochene Fahrradparkhaus im Inneren des Bahnhofgebäudes eingerichtet ist.

Um die vorhandenen Fahrradständer sammelte sich regelmäßig Müll und Unrat.

Herr Pahl verweist auf den noch ausstehenden Wettbewerb für den Bahnhofsvorplatz.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers erläutert Herr Pahl die Situation der Bodenverhältnisse mit den bekannten Altlasten und den sehr hohen Grundwasserständen näher.

Zwei Teilnehmer regen an, für den „grünen Bereich“ des Sanierungsgebietes im Süden die Ausweisung als geschützten Landschaftsteil vorzusehen. Beobachtungen hätten ergeben, dass die Nichtausweisung der Fläche nicht guttäte.

Herr Pahl führt aus, dass die im Rahmenplan „grün“ gekennzeichneten Flächen nicht angefasst werden.

Ein Teilnehmer regt an, im Bahnhofstal zwischen der für Wohnbebauung vorgesehenen Fläche und dem grün gekennzeichneten Bereich eine „Übergangszone“ festzuschreiben.

Herr Pahl sagt zu, dieses Anliegen in den Auslobungstext für den Wettbewerb aufzunehmen. Die Ergebnisse des Wettbewerbes würden dann in eine neuerliche Rahmenplanfortschreibung einfließen.

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die mit M1 gekennzeichnete Fläche im Bahnhofstal in der Rahmenplanfortschreibung größer aussehe als im geltenden Rahmenplan vom 14.02.2013.

Herr Pahl sagt Prüfung zu.

Ein Teilnehmer bittet, das Instrument des städtebaulichen Wettbewerbes kritisch zu hinterfragen.

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass bei einer Bebauung der Fläche W1 die Wirkung des Bahnhofstals als Frischluftschneise eingeschränkt werde.

Herr Pahl macht darauf aufmerksam, dass dieser Aspekt im Wettbewerb überprüft werde.

Eine Teilnehmerin bittet darum, die Bunnies Ranch über den 01.03.2022 hinaus auf dem Grundstück Mühlendamm 19 zu belassen. Notwendige Bodenuntersuchungen wären durchführbar auch während der Verein das Grundstück in Besitz hätte. Die Teilnehmerin fragt nach einer Ausnahmegenehmigung für die Wohnnutzung von Vereinsmitgliedern auf dem Grundstück.

Auf Nachfrage einer Teilnehmerin, ob der Bunnies Ranch mittlerweile ein alternativer Standort angeboten werden konnte, erläutert Herr Pahl, dass es keine städtische Fläche gebe, die dem Verein vorgeschlagen werden könnte. Die Teilnehmerin verweist auf die vom Verein vorgetragene Idee, auf eine Fläche im Bahnhofstal umzusiedeln.

Herr Pahl erläutert, dass die Fragestellung, ob und wenn ja, wie und wo der Verein im Bahnhofstal ansässig sein könnte, im Wettbewerb geklärt werden solle.

Auf die Nachfrage eines Teilnehmers, wie nach dem Weggang der Bunnies Ranch an diesem Standort mit dem Stadtaubenmanagement umgegangen werden soll, verweist Herr Pahl auf den anstehenden Wettbewerb.

Eine Teilnehmerin kritisiert das Vorgehen, das städtische Grundstück Mühlendamm 19 freizulegen, obwohl nach den Leitlinien der Stadt kulturelle Akteure im Gebiet gehalten werden sollten und die Bunnies Ranch an einer Zwischennutzung Interesse bekundet habe.

Herr Pahl weist darauf hin, dass es eine Zwischennutzung gegeben habe und nunmehr die Entwicklung des Grundstückes angegangen werde.

Ein Teilnehmer äußert, dass die Stadt mit ihrem Umgang mit der Bunnies Ranch Vertrauen verspiele.

Herr Pahl weist darauf hin, dass die aktuelle Nutzung des städtischen Grundstückes durch den Verein Bunnies Ranch e. V. einer vertraglichen Grundlage entbehre.

Herr Kohrt erklärt, dass die politischen Gremien der Stadt Flensburg die Vorgaben für den Umgang mit der Bunnies Ranch gemacht haben und der Sanierungsträger keinen Spielraum für den Abschluss eines Mietvertrages habe.

Ein Teilnehmer sagt, dass die Stadt Flensburg bei der Bewertung von Lärmemissionen von Betrieben und denen des Kühlhauses mit zweierlei Maß messe.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers erläutert Herr Pahl, dass sich der genaue Standort eines neuen Kühlhauses auf der mit M3 gekennzeichneten Fläche durch den Wettbewerb ergeben werde.

Zur Frage der Finanzierung eines neuen Kühlhauses berichtet Herr Pahl, dass man aktuell am 02.02.2022 mit dem Verein hierüber im Gespräch gewesen sei.

Zu 11.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 4. Teil –Hotel und Parkhaus an der Bahnhofstraße

Herr Osterberg berichtet von der Aufstellung des B-Planes 303 für das Hotel und das Parkhaus an der Bahnhofstraße.

Zu 12.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 11.)

Herr Pahl erläutert auf Nachfrage zum Sachstand des geplanten Hotels und Parkhauses an der Bahnhofstraße, dass das Projekt derzeit durch eine laufende rechtliche Auseinandersetzung an der Durchführung gehindert sei. Der Investor sei aber nach aktueller Aussage nach wie vor an einer Umsetzung des Hotel- und Parkhausprojektes interessiert.

Zu 13.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 5. Teil - Hauptfeuerwache und Freiwillige Feuerwehr Jürgensby

Herr Osterberg beschreibt den Standort und die Planung. Er berichtet vom Abriss des ehemaligen Hallenbades.

Für den B-Plan 289 sei nunmehr der erneute Aufstellungsbeschluss gefasst worden. Es werden die Ansichten aus dem Wettbewerb „Hauptfeuerwache“ gezeigt.

Zu 14.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 13.)

Auf Anfrage einer Teilnehmerin erläutert Frau Takla Zehrfeld, dass ein Mitglied des Gestaltungsbeirates dem Preisgericht des Wettbewerbes angehört habe.

Ein Teilnehmer äußert sein Erschrecken über die dargestellte Visualisierung der Baukörper.

Er fragt nach dem Anteil der Verwaltungseinheit in Prozent im Gesamtprojekt.

Nachgetragene Antwort:

Nach dem derzeitigen Planungsstand ergeben sich folgende prozentuale Anteile:

Feuerwehr 67 %

Verwaltung 33 %

Ein Teilnehmer fragt, ob auf den Dachflächen der Feuerwehr Photovoltaik vorgesehen werde.

Nachgetragene Antwort:

Gründach und Photovoltaik sind gemäß gesetzlicher bzw. interner Vorgabe vorgesehen, aber aufgrund des frühen Vorplanungsstandes noch nicht nach Maß/Größe/Leistung beschrieben.

Ein Teilnehmer fragt, ob in der geplanten Tiefgarage unter dem Feuerwehrgebäude öffentliche Stellplätze für PKW vorgesehen werden.

Nachgetragene Antwort:

In der Tiefgarage werden keine öffentlichen Stellplätze vorgesehen, d.h. diese dient ausschließlich für die notwendigen Stellplätze der Verwaltung und der Berufsfeuerwehr.

Zu 15.) Bericht über die geplante Rahmenplanfortschreibung anhand Powerpoint-Präsentation 6. Teil – Ausblick und Allgemeines

Herr Osterberg gibt den Ausblick auf nun anstehende Verfahrensschritte mit der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Die Rahmenplanfortschreibung solle der Ratsversammlung am 24.03.2022 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Es würden Gutachten eingeholt werden, der Wettbewerb Bahnhofstal werde ausgelobt werden. Dafür werde ein Beteiligungsworkshop stattfinden.
Die Planungsleistungen für die Straßenbaumaßnahmen um die Feuerwehr seien nunmehr auszuschreiben und die Maßnahmen zur Fertigstellung der Erschließung im Freiland zu beauftragen.

Zu 16.) Stellungnahmen, Hinweise, Fragen zu 15.)

Ein Teilnehmer erbittet, die Zeitschiene der weiteren Verfahrensschritte nach der Beschlussfassung der ersten Rahmenplanfortschreibung durch die Ratsversammlung im Protokoll nachzutragen.

Eine Beantwortung bzw. Darstellung einer Zeitschiene ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Ein Teilnehmer regt an, bei jedem Projekt, die jeweiligen Möglichkeiten zur Einrichtung von PKW-Stellplätze in Tiefgaragen zu prüfen.

Auf Anfrage eines Teilnehmers erläutert Frau Takla Zehrfeld die Planungen für eine rad- und fußläufige Erreichbarkeit des neues Zentralkrankenhaus.

Bezugnehmend auf die kartografische Darstellung der Rahmenplanung wird die Anfrage gestellt, warum Waldflächen nicht als solche gekennzeichnet sind.

Herr Pahl verweist auf die grundsätzlich schematische Darstellung der Rahmenplanung.

Ein Teilnehmer bittet, Photovoltaik für alle Projekte mit zu denken und dieses im Rahmenplan zu verankern.

Zu 17.) Abschluss der Veranstaltung

Herr Pahl bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den Vortragenden und schließt die Veranstaltung.

Chat des ZOOM-Meetings:

Wer beurteilt, was attraktiv ist?
Hallo in die Runde. Schön, euch alle zu sehen.
Wird die Präsentationsdatei veröffentlicht?
Werden die Folien nach der Veranstaltung zum Download zur Verfügung stehen?
Schließe mich der Frage von Herrn Kohrt von der ZwischenRaumAgentur an...Wie sieht es mit der schon einmal angedachten temporären Nutzung von ungenutzten Teilen des Bahnhofgebäudes aus? Gibt es da Neuigkeiten? Einiges wäre ja durchaus direkt nutzbar.
Frage 1: In welcher Weise wird bei den Planungen (im Bahnhofstal sowie auf den Anfahrtrouten vom und zum Bahnhof) das klimaneutrale Verkehrsmittel Fahrrad berücksichtigt? Stichworte: ordentliche, geschützte Radwege / klimaneutrale Wohnkonzepte unter Einbeziehung der Radmobilität / klimaneutrale Lademöglichkeiten Frage 2: Wie viele Fahrradstellplätze (Fahrräder/Pedelecs/Lastenräder) werden im angedachten Fahrradparkhaus entstehen? Vgl. Umsteiger/Kiel! Hinweis: Flensburg ist die drittgrößte Stadt Schleswig-Holsteins. Frage 3: Werden im Bahnhofsvorfeld mehr Sitzgelegenheiten für Fahrgäste entstehen?
Frage an Herrn Sander: Was ist das besondere „feature“ für die Bewohner Ihrer Pflegeeinrichtungen/Wohnkonzepte, also was gefällt Ihren aktuellen Nutzern an Ihrem Konzept/am Wohnerlebnis besonders gut.
Wird der Gebäudeteil, der als Kita genutzt werden soll, in irgendeiner Weise „kinngerecht“ gestaltet, d.h. erkennbar durch Formen und Farben als Gebäude für Kinder?
Zustimmung zu der Anregung eines Teilnehmers, in der Planung immer Photovoltaik zu berücksichtigen.
Wird das Fahrradparkhaus so ausfallen, dass die Fahrradständer vor (Anmerkung: Bahnhofstraße) Nr. 50 wegkommen? Sie sind jetzt nur Schmutzfänger, die die Straßenreinigungskosten fast verdreifacht haben.
Wie sieht's da (neue Hauptfeuerwache) aus mit Photovoltaik auf dem Dach?
Die Mobilität der Zukunft sollte insgesamt viel weniger Parkplätze brauchen. Sonst wird es eine traurige Zukunft.
Am Bahnhof wohnen wollen und einen Stellplatz fürs Auto fordern, ganz großartig
Schriftliche Frage: Wie wird garantiert, dass es auch in Zukunft ein Stadtaubenmanagement geben wird? Dies kann laut eben gehörter Aussage ab Februar im Bahnhofsviertel ja nicht mehr stattfinden.
Frage: Kulturelle Einrichtungen wie zum Beispiel die Bunnies Ranch bilden Vielfalt im Gegensatz zu Gleichförmigkeit wie die der Blockrandbebauung. Wird auf Vielfalt von kulturellen Angeboten Wert gelegt, um auch die Vielfalt der Besucher eines Bahnhofs zu garantieren? Menschen raus zu drängen, die nicht gerne gesehen sind wie einst am

Harniskai, wäre doch unerträglich diskriminierend.
„Derzeit ist am Bahnhof nur eine geringe Anzahl an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden, welche kein sicheres und witterungsgeschütztes Abstellen ermöglichen. Der Bedarf an weiteren Abstellmöglichkeiten ist groß. Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie der Errichtung eines weiteren Parkhauses (für Kfz) am Standort, ist ebenfalls die Einrichtung eines überwachten Fahrradparkhauses vorzusehen. Quelle: Maßnahmenkatalog zum „Masterplan Mobilität“, Maßnahme 22, Umsetzungshorizont: 2020“
:-D ich halte uns für gern gesehen. Und wie schön wir erst wären, wenn wir mal ein bisschen Rückhalt für unser Engagement bekämen.
Danke übrigens an ALLE (!) Beteiligten für Ihre Mühe und Zeit, heute Abend und sowieso.
Für Bunnies Ranch könnte man ohne Probleme eine unbefristete Nutzungsvereinbarung mit Kündigungsfrist abschließen, die die Umsetzung der Planung nicht behindert. So entsteht der Eindruck, dass man hofft, dass es den Verein über den Zeitraum der sicherlich mindestens drei- bis vierjährigen Planung nicht mehr gibt.
Extrem gute Frage, danke.
Frage: Wie kann ich hinsichtlich Bürgerbeteiligung zum Bahnhofstal auf dem Laufenden bleiben?
Bunnies Ranch passt doch wunderbar in eine wohnliche Nutzung. Ich würde mich sehr über solche Nachbarn freuen und würde dann noch lieber die künstlerischen Angebote nutzen, erst recht auch mit Angeboten für Kinder.
Hat vielleicht jemand aus der Runde ein paar Unterstellmöglichkeiten für uns? Zelte? Da stellen wir unsere Sachen unter bis im Bahnhof die Zwischennutzung los geht.
Wenn es in Ordnung ist, würde ich mich nun verabschieden. Vielen Dank für die Diskussion und schöne Grüße.
Bunnies Ranch e. V will doch den Mietvertrag! Wir haben den letzten unterschrieben. Im SUPA gab es positive Signale aus der Politik für eine Zwischenlösung. Dies wurde mit dem Argument der rechtlichen Genehmigung gekippt.
Tschö!
Übrigens waren die einzigen Fraktionen, die sich in den politischen Gremien für den Erhalt des Naturschutz-, Bildungs- Wohn- und Kulturangebotes der Bunnies Ranch eingesetzt haben, Teile des SSW und die Fraktion „Bündnis solidarische Stadt“.
Das ist nicht korrekt. Die Grünen auch.
Meinen herzlichen Dank an Markus Pahl, die externen Vortragenden und die Verwaltung.
Auf eine gute Zusammenarbeit weiterhin.
Danke